

Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Datenqualität

Tassilo Wallentin: Sie waren einer der erfahrensten Asylrichter Österreichs. Hat sich aus Ihrer Sicht die Situation beruhigt? Gibt es weniger Asylanträge? Sind die Grenzen nun dicht?

DDr. Friedrich Kinzlbauer: Die Situation hat sich eher verschärft! Die Anzahl der bei Gericht anhängigen Asylverfahren wird Ende 2018 der Einwohnerzahl der Stadt St. Pölten entsprechen. Zum Vergleich: Letztes Jahr wurden in Österreich 25.000 Anträge gestellt - in Polen waren es nur 5000 und in Ungarn überhaupt nur 3500.

Auch heuer dürften wieder 25.000 neue Asylanträge in Österreich gestellt werden. Und

(<https://www.krone.at/1750288>; Zugriff am 26.09.2018)

Kommentar: In einem Interview, das am 05.08.2018 in der Kronen-Zeitung unter der Überschrift „Die Situation hat sich verschärft“ erschienen ist (siehe oben), meinte ein Richter am Bundesverwaltungsgerichtshof unter Anderem, dass nachdem letztes Jahr (2017) 25.000 Asylanträge gestellt wurden, er damit rechnen würde, dass auch heuer (2018) wieder 25.000 neue Asylanträge in Österreich gestellt werden würden. Die vom österreichischen Innenministerium zum Interviewzeitpunkt veröffentlichte Zahl zu den im ersten Halbjahr 2018 gestellten Anträgen beliefen auf 7098 Anträge. Das waren um 5575 Anträge oder 44 Prozent weniger als die 12.673 zum selben Zeitpunkt des Vorjahres (https://www.bmi.gv.at/301/Statistiken/files/2018/Asylstatistik_Juni_2018.pdf, S.3; Zugriff am 05.09.2018).

Bei Wahl dieser Zahlen als Anhaltspunkt, also als Punkt, an dem man sich bei seiner Schätzung anhalten kann (in der Statistik nennt man einen solchen Anhaltspunkt ein „Modell“) würde eine Hochrechnung auf die *Gesamtzahl* der für 2018 zu erwartenden Asylanträge faktengerechte $(1 - 0,44) \cdot 24.735 \approx 14.000$ Anträge ergeben. Mit geschätzten 14.000 Asylanträgen würde diese Zahl für 2018 nicht nur deutlich unter den im Interview behaupteten 25.000 liegen, sondern auch im Bereich der niedrigsten diesbezüglichen Zahlen der letzten 20 Jahre.

Basierend auf diese Fakten mögen Sie, werte(r) LeserIn, je nach ihrer diesbezüglichen politischen Auffassung meinen, dass diese Anzahl an Asylanträgen dennoch zu hoch oder eben nicht ist. Aber es wäre jedenfalls eine auf objektive Fakten (= Statistik) gestützte Meinung.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)